

Strelitzer Zeitung

Gemeinsamer Weg mit Theater besiegelt

KOOPERATION Der Stiftungsrat der Deutschen Tanzkompanie stimmt der Vereinbarung über die zu gründende Gesellschaft zu. Am 1. Januar soll sie in Kraft treten.

VON SUSANNE SCHULZ

NEUSTRELITZ. Die Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft durch die Deutsche Tanzkompanie und die Theater und Orchester GmbH ist besiegelt: Nach dem Aufsichtsrat des Theaters hat nun auch der Stiftungsrat der Deutschen Tanzkompanie Neustrelitz den Vereinbarungen zugestimmt, teilten bei-

de Einrichtungen gestern mit. Der gemeinsame Spielbetrieb soll zum 1. Januar in Kraft treten. Erzielt sei damit ein „künstlerisch vertretbares Ergebnis, mit dem beide Seiten ihre Interessen gewahrt sehen“.

Wie schon der Theatervertrag mit dem Land, erstreckt sich die Beteiligungsvereinbarung auf den Zeitraum 2010 bis 2013, bestätigte Willi Denne, Geschäftsführender Direktor der Deutschen Tanzkompanie. Besonders würdigt er das Wirken des Stuttgarter Juristen Stefan Schick, der in doppelter Funktion – als stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates sowie als Fachanwalt für Steuerrecht und Stiftungsrecht – die Geschicke der Tanzkompanie begleitet habe. Und weiter begleite: So werden Änderungen in der Stiftungssatzung erforderlich wegen der in den Thea-

terbetrieb „ausgelagerten“ Aktivitäten, die indes weniger gravierend ausfallen als anfangs befürchtet.

Gesichert sei, dass das Ensemble 60 Prozent seiner Tätigkeit für den Tournéebetrieb gemäß dem Profil der Stiftung für traditionellen Tanz aufwendet, 40 Prozent für Produktionen des Theaters. Abgegrenzt seien beide Bereiche durch die künstlerische Verantwortung, die entweder bei der Tanzkompanie – für die eigenen Programme – oder aber bei den Choreografen der Inszenierungen liege. „Dies ist weder eine Fusion, noch werden wir zu einer Sparte des Theaters“, betont Denne, „sondern zwei Partner gründen etwas Neues.“

Herantasten müssen sich beide Seiten an unterschiedliche Vorlauf-Regularen: Wenn das Theater seine nächste Spielzeit plant, befindet

sich die Tanzkompanie bereits in Gastspielverhandlungen für die übernächste. „Wenn sich Überschneidungen herausstellen, werden sich Lösungen finden“, sagt Denne. Seine Gewissheit beruht auch auf Erfahrungen: Schon seit vor einem Jahr – nach Veröffentlichung des Eckpunktepapiers

der Landesregierung, dass die Konzentration auf zwei große „Kooperationsräume“ vorsieht – erste Kooperationsgespräche aufgenommen wurden, sei eine solche Abstimmung „simuliert“ worden.



FOTO: PR

Willi Denne

„Jede Seite begreift zunehmend die Gesetzmäßigkeiten der anderen, das Theater die eines Tournée-Ensemble und wir die des Mehrspartenbetriebs“, schätzt der Geschäftsführer ein. So ist er auch zuversichtlich, dass die 60/40-Regelung nicht „blockweise abgearbeitet“ wird, sondern die Tanzkompanie im Sommer sowohl die Schlossgartenfestspiele in Neustrelitz mitgestalten als auch ihre traditionellen Gastspiele an der Ostseeküste realisieren kann. Auch das Prinzip, jedes Jahr eine neue Produktion herauszubringen, soll erhalten bleiben: Nachdem in diesem Jahr das Programm „Jahreszeiten“ Premiere hatte, ist für den Herbst 2010 „Rotkäppchen“ geplant und für das Frühjahr 2011 ein Projekt mit dem Arbeitstitel „Rosenkrieg“.